

# Ein Pferdchen aus Filz



Möchtet ihr euer Lieblingspony oder Lieblingspferd als Miniaturausgabe bei euch zu Hause haben? Kein Problem, denn ihr könnt es nach Fotovorlage filzen.

## Gewinnt ein Filzpferdchen

Gefällt euch das Filzpferdchen, das Carolin Müller gebastelt hat? Ihr könnt selbst eines gewinnen! Für einen Leser/Leserin von „Reiter & Pferde in Westfalen“ fertigt Carolin Müller ein individuelles Filzpferdchen nach Fotovorlage. Schickt eine E-Mail mit dem Stichwort „Filzpferdchen“ an: reiteredaktion@lv.de Unter allen Einsendern lösen wir den Gewinner aus und benachrichtigen ihn (Teilnahmebedingungen Gewinnspiel siehe S. 86). Der Gewinner darf dann Fotos an die Künstlerin senden, nach deren Vorlage das Pferdchen gefertigt wird.

## Carolin Müller hat

ein Faible für Handgemachtes. Je filigraner die Kreationen sind, umso mehr Freude bereitet es ihr, diese herzustellen. Schöne Zaumzeuge und Gürtel und Schmuck aus Pferdehaar fertigt sie gerne in ihrer Freizeit. Auch das Filzen gehört zu ihren Hobbys.



Besonders gerne hat sie Pferde und Katzen aus Filz, auch Hunde gehören zu den Motiven, die sie gerne als Filz-Miniaturen bastelt. Warum das so ist? Carolin reitet seit Kindesbeinen und lebt zudem mit den drei Katzen Churchill, Franklin und Joella der Rasse Maincoon zusammen. Ehemann Sascha komplettiert die Fünfer-WG im sauerländischen Örtchen Nachrodt-Wiblingwerde. Ihr findet sie auf Facebook unter <https://www.facebook.com/cowgirls.most.wanted/>

## Und so bastelt Carolin ihre Kreationen aus Filz:

### Diese Materialien braucht man

- Zwei oder drei **Fotos** eures Lieblingstiers, das in Filz gebastelt werden soll.
- **Schafwolle** in verschiedenen Farben. Carolin bevorzugt zum Trockenfilzen eher grobe, kurzfasrige Wolle. Für Mähne und Schweif bietet sich langfasrige Merinowolle an.
- **Filznadeln** in verschiedenen Stärken: „Grob“ zum Vorfilzen und Verdichten, „Mittel“ zum Formen und „Fein“ für Details und zum Glätten. Um die Arbeit zu beschleunigen, gibt es Halterungen, sodass sich mit mehreren Nadeln gleichzeitig arbeiten lässt. Carolin bevorzugt jedoch die Arbeit mit einzelnen Nadeln.
- Eine **Filzunterlage**, damit man beim Durchstechen der Arbeit die Nadeln nicht am Tisch zerbricht oder sich in die Finger sticht. Carolin benutzt hierfür einen Schwamm – der ist preiswert und handlich.
- **Chenilledraht**, um das Skelett zu formen und **Wackelaugen**. Alle Materialien sind im gut sortierten Bastelgeschäft oder online erhältlich. Besonders die Auswahl an Wolle ist online meist größer.



## Und so filzt ihr ein Pferdchen

Zuerst wird das Skelett aus Chenilledraht geformt (1). Das Skelett wird mit Bergschafwolle umwickelt und die Wolle durch wiederholtes Einstechen der Filznadel verfestigt (2, 3). Nach und nach werden Wollflocken aufgelegt und angefilzt, bis sich langsam ein Pony erkennen lässt (4). Für die Hufe zupft Carolin etwas graue Wolle heraus. Zunächst sticht sie in der Mitte ein paar Mal ein, um eine Sohle zu bilden. Dann formt sie die Hufe, indem sie das Knäuel zurechtdrückt und immer wieder in die Richtung einsticht, die sie reduzieren möchte (5). Nach oben müssen die Fasern lose bleiben, damit sie die Hufe an die Beine anfilzen kann (6). Da die Beinchen dieses Pferdes beige sind, sich aber nicht zu viele weiße Bergschafhaare an die Oberfläche verirren sollen, werden beigefarbene Wollflocken aufgelegt und festgestochen, bis eine gleichmäßige Oberfläche entsteht (7). Um den richtigen Branton zu bekommen, mischt Caroline zwei Farben mithilfe von zwei Katzenbürsten (8). Die Öhrchen werden wie die Hufe aus kleinen Wollflocken modelliert. Auch hier dienen die losen Enden zur Befestigung am Ponykörper (9, 10). Nun braune Wollflocken auf den Körper legen und feststechen; die Nüstern bekommen etwas graue Wolle (11). Das Ausmodellieren kann beginnen.

Als Finish erhält das Pferdchen eine Nassfilz-Kur. Dazu wird es mit heißer Seifenlauge übergossen und mit kleinen Kreisbewegungen wird seine Oberfläche gestreichelt, bis die Fasern sich verbinden. Bitte nicht mit zu großem Druck, da sich sonst das Gefüge zu stark verfestigt und sich die Form verändern würde. Anschließend wird die Seife gut ausgespült und das Pferdchen vorsichtig getrocknet (12). Abschließend entsteht der Schweif aus weißer Schafwolle gemischt mit Alpaka. Nur die Schweifrübe filzen, damit der Schweif ein schönes Volumen behält. Die Mähne wird am Mähnenkamm festgestochen und eine Blende wird aufgefälscht (13).

Text & Fotos: Antje Jandke



Nun ist der kleine Ponymann fertig! Er sieht genauso aus, wie das lebendige Shetlandpony Lukas